



B. Kosack
BERLIN, N.O.
Neue König-Strasse 33.

[1889]

Briefmarken-Zeitung

für die Jugend.

Für die Käufer unseres Briefmarken-Albums herausgegeben von Dr. A. Moschkau.

Für unsere jugendlichen Sammler.



Wie wird man Sammler? Für eine recht eigenthümliche Frage wird man dies halten! Wir möchten sie ebenso eigenartig beantworten: Durch Ansteckung! Das Markensammeln steckt

in der That an, nicht nur Jung von Jung, auch Jung von Alt und umgekehrt! Wo nur in einer Schule oder Werkstatt, in einem Dorf oder Städtchen ein Sammler sich entpuppt, nicht lange dauert es, werden's zwei, bald mehr — endlich, wenn sonst Alles klappt, ist ein Verein fertig. Die Schule ist die Pflanzstätte der Briefmarkensammler! Je nach der Classennummer wird die Sammlung, wenigstens in den meisten Fällen inhaltreicher! Jeder Sparfennig wandert dann, statt

zum Conditore und Zuckerbäcker, zum 'markenhandelnden' Buchbinder oder Cigarrenhändler. Ist nun erst der Sinn für Briefmarkensammelei recht entwickelt, der Appetit wird dann immer reger, mit förmlicher Gewalt packt es einem letztlich.

Schwer ist der Anfang für alle die welche mit einer oder wenigen Marken den Grundstein legen, wenig oder keine Gelegenheit haben zu kaufen sondern nur von Geschenken sich fristen. Hier macht das erste Hundert schon viel zu schaffen, wenn auch gewiss grosse Freude! Besser ist schon wer etwa vom älteren Brude ein leidlich inhaltreiches Album durch Zufall vererbt erhält, und wem ein reichliches Taschengeld dann und wann Einkäufe gestattet. Dann fleckt es schon eher, dann hört man wohl vom „ersten Tausend“ reden und dies mit oft recht behaglichem Stolze.

Schwaneberger's Briefmarkensammelbuch ist das zuverlässigste Album.

— 2 —

Grössere, als die hier erwähnten Sammlungen sind bei unserer jungen Garde für gewöhnlich Seltenheiten. Dennoch soll der Jugend nicht die grosse Zahl einzig der Zweck des Sammelns sein, sondern das „wie“ desselben! Die Jugend soll sich dem Sammeln mit dem nöthigen Ernst, mit Ruhe und weiser Besonnenheit hingeben. Wir sagen „mit nöthigem Ernst“ und meinen damit, man soll das Briefmarkensammeln von Anbeginn an nicht für eine Spielerei, sondern für eine in vielseitigster Weise belehrende Unterhaltung betrachten, jeden Nutzen für eigene Belehrung daraus zu gewinnen suchen. Geographie lehrt das Markensammeln insonders, ihr reiht sich Münzkunde, Genealogie und Heraldik, Völkerkunde und Weltgeschichte des weiteren an.*) Alles dies lernt man wohl auch in der Schule, dort muss man es lernen, im Album lernt man es ohne Zwang, fast spielend und profitirt damit zugleich für die Schule, ja für das ganze Leben überhaupt. Also nicht zum „Jux“ oder „der Mode wegen“ soll man sammeln, sondern um Belehrung davon zu haben, um einen bildenden Nutzen davon zu haben. Aber auch mit „Ruhe und Besonnenheit“ heisst es sammeln. Strohfeuer brennt nicht lange! Wer mit wilder Hast sammelt, wer da jagd ein Hundert nach dem andern im Album zu haben, kommt allzusehnell an das Ziel, wo

die Verhältnisse gebieterisch rufen: „bis hierher und nicht weiter“; wo dieser feste Siegel sich dann vorlegt, dauerts gewöhnlich nicht lange mehr und das Album wandert zum Händler! Ruhig sammeln! Dann gewährt jeder Zuwachs, selbst der einzelnen Marke, wahrhaftes Vergnügen, dann bleibt auch die nothwendige Muse zur Sauberhaltung des Albums. Und wie schön ist's nicht, im sauberen Album nur saubere Marken zu haben, sei deren Zahl auch noch so gering? Aber auch Besonnenheit leite den jugendlichen Sammler! Dazu gehört Ablegen jedes Neides gegen irgend durch Verhältnisse bevorzugte Sammler seines Alters! Jeder prüfe sich in seinen Mitteln, die ihm für sein Album zu Gebote stehen. Mit diesen einzig rechne er, an sie halte er sich, gleichviel ob die Sammlung damit nur langsam vorschreitet. Sein Taschengeld mag man opfern, denn für irgend eine Liebhaberei rollt es doch aus der Börse, ein reeller Tausch mit Doubletten in befreundeten Kreisen ist ebenfalls ein guter Schritt zur Förderung, auch Bittgesuche an geeignete Quellen verzeiht man der sammelleifrigen Jugend gerne. Damit aber begnüge sie sich! Mit dem, was auf diesem Wege zu erlangen, gebe man sich bescheidenlich zufrieden, freue sich des auf solche Art erzielten Erfolges und gebe weitere Hoffnungen willig der Zukunft anheim, wo ja mit zunehmendem Alter neue Quellen sich von selbst erschliessen. Vor einem aber hüte man sich, mit anderen Mitteln zu rechnen! Gefähr-

*) Dies berücksichtigt besonders das weltberühmte Briefmarken-Sammelbuch von Schwaneberger.

Schwaneberger's Briefmarkensammelbuch enthält die neuesten Marken.

— 3 —

lich ist das Einkaufeln von Marken mit irgend welch' anderen Objecten, es regt dies krankhaft die Sammel-lust an und lässt zuletzt, gar viele Fälle liessen sich erzählen, zu unredlichen Mitteln greifen! Wir brauchen diese unredlichen Mittel nicht zu nen-nen! Vor ihnen soll sich die sam-melnde Jugend mit aller Kraft be-wahren, die Unredlichkeit zu wecken, dazu ist unsere Liebhaberei nicht da! Ein derartiger Mahnruf ist aber ge-wiss nicht unpassend. Wer da hört und liest, wie selbst Erwachsene durch die Sucht, ihr Album zu füllen, von Tausch- oder Ansichtssendungen un-redlichen Nutzen zu ziehen versuch-ten, wird es für in der Ordnung halten, wenn wir unserer „jungen Garde“ freundlichen Rath zu Theil werden lassen, wie sie sammeln soll, wie es wahre Lust und wirkliche Freude ge-währt Sammler zu werden und zu sein.

Gar oft führte mir der Zufall schon Sammler ins Haus oder machte mich brieflich mit solchen bekannt, die von ihres Albums kleiner Markenzahl mir berichteten und dabei bemerkten, wie wenig Kosten das Sammeln ihnen ver-

ursache, wie um so grösseres Vergnü- gen es ihnen mache! Ob Jung diese oder Alt, dies sind die glücklichsten, beneidenswerthesten Sammler! Solche nehme sich unsere Jugend zum Muster. Nicht Jeder ist berufen ein Album wie ein Ferrari, Herrmann und wie die Markenkönige alle heissen, zu besitzen, Kommt Zeit, kommt Rath! Wer tief genug in's Portemonnai kann für solch' eine Liebhaberei, der lasse sichs was kosten — aber die Jugend bescheide sich mit den oben gegebenen wohl-gemeinten Rathschlägen, mit den ge-schilderten Vorbildern, und die Brief-markensammelkunde wird ihr das sein, was sie ihr für Stunden der Erholung sein soll, eine reiche Quelle angenehmer, belehrender Unterhaltung. Gestaltet sie sich in diesem Sinne, dann wird das Album auch endlich in jeder Familie den wohlverdienten Ehrenplatz sich erringen, dann werden Eltern und Lehrer unserer Sache noch mehr, als es im Ganzen leider noch immer nicht der Fall ist, ihre Sympathien ent-gegenbringen.

Oybin. Dr. Moschkau.



NOTHING BUT THE ADDRESS TO BE ON THIS SIDE.

Ueber die Aufbewahrung unserer Lieblinge ist schon viel geschrieben und sind zu diesem Zwecke schon manche nützliche Vorschläge gemacht,

ohne dass jedoch meines Wissens einer der Hauptpunkte, nämlich die Aufbewahrung, von welcher doch die Erhaltung der Marken besonders abhängt, erwähnt worden ist.

Die Aufbewahrung der Marken ist eine sehr verschiedenartige. Einige bewahren ihre Marken unter Glas und Rahmen oder auf mit Glas bedeckten Tischen als Zimmerdekoration, Andere in Kassetten und die meisten in Albums*) auf. Die beiden ersteren Aufbewahrungsarten, welche meistens bei Spezialsammlungen angewandt werden, gereichen den Marken aber eher zum Nachtheil als zum Vortheil, weil das Licht ungehinderten Zutritt hat und deshalb die Marken einem Bleichprozess unterworfen sind. Derselbe geht je nach Beschaffenheit und Zusammensetzung der Farben mehr oder weniger schnell vor sich, denn bekanntlich übt das Licht auf alle Farben eine zerstörende Wirkung aus, und verbleichen einige schnell, andere langsam. Diese Aufbewahrungsarten also können nur mit Gefährdung der Marken angewandt werden.

Die Aufbewahrung geschieht am besten in Kassetten oder Albums, aber

*) Wir empfehlen hierzu das neueste Schwaneberger Album.

selbst in diesen droht den Marken eine andere Gefahr. — Die Feuchtigkeit. Diese ist ein noch grösserer Feind als das Licht, da sie nicht nur die Farbe, sondern auch das Papier angreift. Feuchtigkeit hat immer Gelbwerden des Papiers und Zersetzung der Farben im Gefolge und rühren diese in vielen Fällen, wo anderen Ursachen die Schuld gegeben wird, von ihr her. Aus diesem Grunde thun die Markensammler, namentlich solche, die in feuchten Häusern wohnen, gut, ihr Album an einem möglichst trockenen Ort zu bewahren. Auch ist es gut, sich ein Kästchen aus verzinktem Eisenblech für das Album von der Grösse desselben anfertigen zu lassen, dessen Deckelrand mit einem Gummi- oder Kautschukstreifen versehen ist, um es hermetisch verschliessen zu können. In einem derartigen Kästchen sind die Marken besser als im Schranke gegen Mäuse, Insekten u. s. w. geschützt. Das Kästchen selbst kann man sich nach seinem Geschmack verzierern lassen, so z. B. würde es aussen durch eine kastanienbraune Lackirung und innen durch eine Polsterung von blauer Seide sehr an Aussehen gewinnen.





Año 1893

st Schwaneberger's Briefmarkensammelbuch.

Gerade vor einem Jahre sagte einer der hervorragendsten Markensammler, Dr. Kloss, über obiges Werk: „dass es einzig in seiner Art da steht und sich weit über das Niveau aller anderen Sammelbücher erhebt“; dieses Urtheil ist im Mai 1887 auf der Antwerpener Ausstellung voll bestätigt worden, denn das Schwaneberger-Album erhielt daselbst vor allen ausgestellten Albums den ersten und höchsten Preis und auf der im Mai 1889 in Amsterdam stattgefundenen Ausstellung ebenfalls den ersten Preis, eine grosse Medaille.

Wir können dieses Urtheil einfach wiederholen, denn dieses vor uns liegende Album stellt alles Andere in den Schatten. Der Verfasser hat sich nicht nur mit der Bearbeitung der Neuheiten befasst, sondern auch den vorhandenen Inhalt einer eingehenden Umarbeitung unterzogen. Alle Forschungen auf dem Gebiete der Briefmarkenkunde sind berücksichtigt worden und besonders verdient hervorgehoben zu werden, dass die neue Auflage bei jedem Lande und bei jeder Emission Angaben und Ab-

bildung aller Wasserzeichen enthält: letztere sind getreue Facsimiles was man von den in anderen Albums enthaltenen bildlichen Darstellungen derselben nicht immer sagen kann. Schon hierdurch allein hat das Schwaneberger Sammelbuch vor allen Concurrenz-Ausgaben etwas voraus.

Der geographisch-statistische und geschichtliche Theil ist mit der gleichen Gewissenhaftigkeit wie die Marken bearbeitet und geben wir daher diesem Album den Vorzug.

Ueber die Ausstattung können wir ebenfalls nur Lobenswerthes sagen; das Format ist etwas grösser geworden, diese Vergrösserung jedoch nur dem Rande zu gute gekommen, wodurch das Buch entschieden einen nobleren Eindruck macht. Der Einband selbst ist geradezu prächtig; entworfen von einem unserer ersten Künstler, ist derselbe in der Manier des altdeutschen Lederschnittes ausgeführt. Die umstehend gegebene Abbildung der Decke bietet nur ein schwaches Bild des Originals, welches in Wahrheit ein Prachtalbum genannt werden muss.

Den verschiedenen Anforderungen entsprechend, sind die verschiedenen Ausgaben gehalten: Ausgaben I

Schwaneberger's Briefmarkensammelbuch wird von allen grossen Sammlern benutzt.

— 6 — .

und II sind auf gewöhnlichem Papier, III und IV auf starkem Velinpapier mit Fälzen zur Anbringung von Supplement-Blättern, V und VI sind

speziell für den grösseren Sammler berechnet, indem hinter jedem emissionsfähigen Lande Supplement-Blätter angebracht sind; auch ist bei diesen beiden Ausgaben der Text auf ein separates Blatt gedruckt, kann also in keiner Weise bei Anbringung von Supplementen störend wirken. Von Ausgabe VII wird jeder Erdtheil einzeln abgegeben, also auch dem Specialsammler ist das Schwaneberger-Album mundgerecht gemacht. So ausgerüstet beginnt dasselbe seine neue Laufbahn, auf der es, unserer festen Ueberzeugung nach, jetzt schon alle anderen Albums überflügelt hat; es hat deshalb auch nicht nöthig, sich Käufer durch Verabreichung von Gratisbriefmarkenpacketen zu verschaffen.



NEWFOUNDLAND
 Das Briefmarkensammelwesen der Jugend
 THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE
 Von W. H. in Mannheim.



das Briefmarkensammeln der Jugend verpönt, denn es giebt Knaben, die

Sammlungen seine Licht- und Schattenseiten. Mit Recht wird sehr häufig

alles andere, was wohl für dieselben nützlicher wäre, in den Hintergrund stellen. Durch solche Kinder wird auch der Schachersinn, den oft Laien auf das Briefmarkensammeln im Allgemeinen übertragen, gepflegt und unterstützt.

Schwaneberger's Briefmarkensammelbuch ist bis jetzt in 10 verschiedenen Sprachen erschienen.

— 7 —

Diese Schattenseiten aber werden durch die Lichtseiten und durch den geistigen Nutzen, den das Briefmarkensammeln mit sich bringt, weit in den Hintergrund gedrängt. Es giebt für einen vernünftigen Knaben gar kein nützlicheres Sammeln als das der Briefmarken. Nicht als ob ich damit sagen wollte, dass das Sammeln anderer Objekte, wie Münzen, Käfer, Pflanzen u. s. w. für die Jugend nicht auch von Nutzen wäre. Es ist jedoch sicher, dass das Briefmarkensammeln durch folgende Punkte zu den Nützlichsten gezählt werden darf und muss. Vor allem lernt ein Kind ohne sein Zuthun die Farbenlehre. Es wird in kurzer Zeit lila von violett und carmin von rosa ohne jede Mühe unterscheiden können. Daran knüpft sich bald allerdings mit etwas mehr Mühe und Scharfsinn Lithographie von Stahlstich und Relif von einem glatten Druck unterscheiden zu können, aber mit einigem Fleiss und etwas Geduld wird auch dies bald überwunden sein. Bei einer genauen Besichtigung einer Briefmarke drängt sich einem denkenden Kinde noch gar Vieles auf und an dieser Stelle angelangt finde ich es für angepasst von meinem Thema abzugehen und der Albumfrage einige Zeilen zu widmen. In Deutschland haben wir,

wie wohl in keinem anderen Lande, eine grossartige und in allen Punkten vollständige Auswahl von Albums, wie besonders das Schwaneberger, u. s. w. vor uns liegen. Ich glaube wohl mit Recht für die Jugend am meisten das Sammelbuch von Schwaneberger empfehlen zu dürfen, weil dort für die Jugend am meisten zur Belehrung geboten wird. Wir finden in diesem wirklich ausgezeichneten Buche nicht nur der Geldwährung und der herrschenden Regentschaft, sondern auch der Geographie, Geschichte und Statistik Raum gegeben, und verdient deshalb das Schwaneberger'sche Sammelbuch den Vorrang. Denn ein richtig sammelndes Kind wird stets an die auf Marken abgebildeten Köpfe und Wappenschilder Fragen knüpfen und suchen sich Aufklärung zu schaffen. Zuletzt wird ein jedes Kind Reinlichkeit und Genauigkeit in seiner Sammlung lieben und dies auch durch die Macht der Gewohnheit auf seine andern Pflichten übertragen.

Ich glaube durch diesen kleinen Aufsatz dargethan zu haben, dass der geistige Nutzen des Briefmarkensammelns der Jugend nur zum Vortheil gereichen kann und die Schattenseiten weit in den Hintergrund stellen wird. —



Neue Briefmarken.

Argentinien.



M. 1/4 c. schwarz.
auf 12 c. blau.



St.B. 1/2 c. schwarz.



Brasilien.
300 reis karmin.



Ceylon.
BU. Fifteen (15) c.
rosa.



Columbia.
M. 1 cent. blau.
2 cent. roth.
5 cent. gelb.



Spanjen.
M. 2 centimos blaugrün.

Neu-Süd-Wales.
M. 6 pence karmin.



Straits-Settlements.
M. 24 c. grün.



Surinam.
2 1/2 c. grün a. schwarz.



Swaziland.
M. Halve Penny grau.
Two Penny oliven-
grün.



Sierra-Leone.
M. Six p. violettbraun.

